

# Das Weltecho der Führerrede

Tiefster Eindruck — Ein weltpolitisches Ereignis

Noch nie hat eine Führer-Rede einen derartig gewaltigen Eindruck im Ausland gemacht wie die mit größter Spannung erwartete Rede Adolfs Hitlers im Reichstag, die eine gebührende Antwort auf die Roosevelt-Botschaft darstellte. Fast in der ganzen Welt ist die Führer-Rede im Rundfunk übertragen worden, und damit sind auch ebenso wie durch die fast ausführliche Wiedergabe der Führer-Rede in der Auslandspresse die Völker über das Wesen des Führers und des deutschen Volkes aufgeklärt worden.

## Rom: Abrechnung mit dem falschen Pazifismus

Besonders hart war die Anteilnahme in Italien an der Führer-Rede. „Verächtliche Abrechnung des Führers mit dem falschen Pazifismus der Autokratie, Deutschland bedroht niemand“, so finden die Schlagzeilen der italienischen Blätter, die auch diesmal wieder die vollkommene Übereinstimmung der italienischen öffentlichen Meinung mit der des besetzten Deutschlands bestätigen.

Besondere Beachtung findet die Erklärung des Führers, daß die Verengung der Beziehungen zu Italien und Japan das dauernde Ziel der deutschen Staatsführung sei.

Vollstem Verständnis begegnet ferner in Italien das von England bzw. Polen verursachte Hinfalligwerden des deutsch-englischen Flottenabkommens und des deutsch-polnischen Nichtangriffsvertrages sowie die eindeutige Entgegnung auf die sogenannte Friedensbotschaft Roosevelts.

„Giornale d'Italia“ stellt fest, die Rede Adolfs Hitlers sei das „höchste Bekenntnis eines Deutschlands, das seines guten Rechtes gewiß ist, und auf seine nationalen Mittel sowie seine internationalen Freundschaften vertraut“.

## Belgien: Antwort an die Panikmacher

Die Reichstagsrede Adolfs Hitlers hat in Belgien einen tiefen Eindruck gemacht. Besonders hervorgehoben wird, daß der Führer gesagt habe, die Angst vor dem Kriege würde sofort aufhören, wenn man in den Demokratien die Panikmache einstellt. Es wird in der belgischen Presse betont, daß es sich bei der Führer-Rede in erster Linie um eine Antwort auf die Einzelforderungen der Demokratie gehandelt habe.

## Paris: Hitterrede Tagesgespräch

Von den französischen Zeitungen spricht „Paris Soir“ von einer Rede in „gemäßigtem Ton“. Das Blatt erklärt ferner, daß Hitler zwar abnehmend auf die Botschaft des Präsidenten Roosevelts geantwortet habe, aber die Tür für spätere Verhandlungen nicht geschlossen habe, sondern Präzisionen verlangte. Der „Quotidien“ hebt in der Überschrift die Erklärung des Führers hervor, wonach die Rückgabe des Saargebietes seinen Schlüsselpunkt hinter alle mit Frankreich bestehenden territorialen Fragen gesetzt habe. Deutschland, so schreibt der marxistisch-kommunistische „Le Soir“ in seiner Überschrift, unterbreite die italienischen Forderungen und verlange Kolonien. Die Rede des Führers ist entschieden zum Tagesgespräch geworden. Bezeichnenderweise kann man von dem einfachen Mann auf der Straße heute die Bemerkung hören: Von Frankreich will Adolf Hitler ja nichts! In politischen Kreisen haben die Festlegungen des Führers zum deutsch-englischen Flottenvertrag und zum deutsch-polnischen Nichtangriffsvertrag einen Eindruck nicht verfehlt. Die Abfertigung Roosevelts hat in breiten Volksschichten starke Beachtung gefunden, zumal man hier so viel Aufhebens von dem Telegramm Roosevelts gemacht hat.

## London: Kein Grund zum Kriege

Von den englischen Zeitungen wird die Führer-Rede in feierlichen Ausdrücken wiedergegeben. Besonders interessieren die englische Presse zwei Punkte: Die Zurückweisung des englisch-deutschen Flottenvertrages und das Angebot, Nichtangriffspakte abzuschließen. Stark wird auch die Beachtung des deutsch-polnischen Abkommens beachtet. „Evening Standard“ schreibt unter der ganzseitigen Schlagzeile: „Hitler macht zwei Paktien ein Ende“ — Die Grundlage des Flottenabkommens mit und befristet — Er erklärt, die Polen hätten ein Tauglichkeitsangebot abgelehnt. Das Blatt gibt dann die Stellen der Rede über die beiden Verträge, zum Teil unter wörtlichen Zitaten im Originaldruck wieder.

Das Blatt bringt ferner die Stellen aus der Rede, in denen der Führer erklärt, daß er sich immer für den Gedanken einer engen Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Deutschland und England eingesetzt habe, sowie seine Bezugnahme auf den Wert des Empires für das kulturelle und wirtschaftliche Leben der Menschheit. Schließlich hebt das Blatt noch die Erklärung des Führers hervor, daß er bereit sei, den von Roosevelt genannten Staaten auf der Grundlage absoluter Gegenseitigkeit Versicherungen zu geben, falls diese Staaten das wünschen.

Der liberale „Star“ überschreibt die erste Seite in großer Breite: „Hitler beendet das Flottenabkommen und den polnischen Vertrag — Er lobt England — Angebot an 30 von Roosevelt genannte Staaten — Deutschlands Kolonialforderungen: Kein Grund zum Kriege.“ — „Hervorhebung für die Leistungen des britischen Empires.“ — Ein Angebot, das Polen abzulehnen.“ Das Blatt hebt im Text insbesondere die vier Punkte des Angebots an Polen hervor und überschreibt den an die Adresse Roosevelts gerichteten Teil der Rede „Deutsche Erweiterung an Roosevelt; kein Angriff beabsichtigt.“ „Evening Standard“ schreibt in seinem Kommentar: Die Rede Hitlers sei „halb herausfordernd und halb versöhnlich“. Die Bindung des Flottenvertrages, so erklärt Adolfs Hitler, brühe nicht, daß Deutschland wüßte, in einen Abkommensverstoß einzutreten. Die einzige Forderung, die er gegen England noch aufrechterhalte, betreffe die Kolonien. Und hier wiederhole er, daß diese Frage nie ein Grund zum Krieg sein könne.

## Spanien: Weltpolitisches Ereignis

Von den spanischen Zeitungen ist die Rede des Führers möglichst ausführlich veröffentlicht worden. Die Führer-Rede wird als das entscheidende Ereignis der letzten Wochen bezeichnet. Die gesamte internationale Politik hängt von den Worten des Führers ab. Noch nie so deutlich wie jetzt habe sich die überragende Bedeutung Adolfs Hitlers für die Weltpolitik gezeigt.

## Holland: Verminderung der Kriegsgefahr

Die Führer-Rede, die in Holland mit allergrößter Spannung erwartet wurde, hat den härtesten Eindruck auf die Defensivität gemacht. Der allgemeine Eindruck geht dahin, der Führer habe klar und eindeutig den deutschen Standpunkt dargelegt, jedoch die Tür zu weiteren Verhandlungen weit offen gelassen. In Wirtschaftskreisen wird die Aussicht vertretet, die Rede habe zur Verminderung der Kriegsgefahr beigetragen. Die Amsterdamer Börse zeigte daher eine behauptete Haltung. Ferner wird hervorgehoben, daß die Rede ihrem Inhalt und ihrer Art nach zu den besten Reden gehört, die je vom Führer gehalten wurden.

## Irland: Genugtuung über Hitterrede

Die Dubliner irischen Blätter bringen in Extra-Ausgaben lange Zitate aus der Führerrede im Reichstag. Mit besonderer Genugtuung berichten die Blätter über

Ausführungen, mit denen der Führer das englisch-irische Verhältnis umriß. Man weist auf die deutsche Zurückhaltung, sich zu den englischen Maßnahmen in Irland der Kritik oder Kontrolle zu enthalten, ebenso hin, wie man mit besonderem Nachdruck den historischen Irrtum Roosevelts bezüglich Irlands betont, daß ja nicht von Deutschland bedroht, sondern von England unterdrückt werde.

## Südamerika: Keine deutsche Einmischung

Die brasilianische Presse steht völlig im Zeichen der Führerrede. Die erneute Geltendmachung des deutschen Rechtsanspruchs auf Rückgabe der Kolonien wird gebührend betont, ebenso wie die energische Widerlegung der törichtesten Behauptungen, die Deutschland Einmischungsabsichten in Südamerika andeuten.

## Polen: Bed wird nicht verstanden

Die Rede des Führers hat in Polen, wo Hunderttausende von Rundfunkempfängern auf sie eingestellt waren, einen, besonders in dem auf die deutsch-polnischen Beziehungen eingehenden Stück, ungeheuren Eindruck gemacht. Für die breitesten polnischen Kreise kam die offene Darstellung des deutschen, von Polen abgelehnten Angebots zur Regelung der schwebenden Fragen, vor allem aber die Feststellung, daß Polen sich durch seine Vereinbarungen mit England über die Bestimmungen des deutsch-polnischen Abkommens vom Jahre 1934 hinweggesetzt hat, und daß darum dieses Abkommen von Polen einseitig außer Kraft gesetzt ist, völlig überholt.

Auf die unvoreingenommene öffentliche Meinung in Polen hat der von der deutschen Regierung in freundschaftlicher Form der polnischen Regierung gemachte Vorschlag offensichtlich einen nachhaltigen Eindruck gemacht.

Andererseits, als es die polnische Presse in den letzten Tagen wahrhaben wollte, sieht der unvoreingenommene Pole, wie man feststellen kann, in diesem Vorschlag eine durchaus tragbare Grundlage zur Regelung der offenen Fragen. Auffallenderweise wird in allen bisher vorliegenden Berichten die Stelle der Rede des Führers übergegangen, in der er die rumänische, der polnischen Einstellung völlig zuwiderlaufende Stellungnahme in der karpatenrätischen Frage schildert.

## USA: Roosevelt soll nicht Weltpolitiker spielen

Viele Millionen Amerikaner hörten die Rede des Führers, die nach ostamerikanischer Zeit um 6 Uhr aber die drei größten amerikanischen Sendegesellschaften lief. Der Empfang der Uebertragung war gut. Als die wertvolle Bevölkerung New Yorks morgens zu ihren Betrieben eilte, war die Führerrede das Hauptgesprächsthema in jeder Untergrundbahn, in den Hochbahnhöfen und den Autobussen. Die

# Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 29. April 1939.

## Tagesbruch

Dem Entschlusse soll die Tat nicht nachhinken, sondern rüstig und schnell folgen wie dem Hammerschlag der Schall.

# Die Feier des 1. Mai in Wilsdruff

Wieder wehen die Fahnen über deutschen Länden und wieder findet sich das ganze deutsche Volk am Nationalen Feiertag zusammen zur Ehre der werkschaffenden Arbeit, frohgestimmt unter dem hängeschmückten Maibaum, der in Wilsdruff wieder auf dem Schützenplatz errichtet wurde. Es ist ein Feiertag der Freude und Segen strömt von ihm in unser Volk. Inferer Stadt rüstet sich, diesen Feiertag des deutschen Volkes würdevoll zu empfangen, ihn festlich zu begehen und von ihm den Segen zu erhalten für ein neues Jahr der Arbeit für Volk und Vaterland.

## Die Festfolge

Sonntag, den 30. April, stellen die Jugendgliederungen 18.30 Uhr am „Adler“, um mit Musik nach dem Schützenplatz zu marschieren, wo 19 Uhr der Maibaum geschmückt wird. Diese Feier wird verschönt durch Märschlieder des Gemischten Chores, Tänze des VDM. und durch die Stadtkapelle.

Anschließend findet für die Betriebsgemeinschaften, sowie alle Volksgenossen aus Stadt und Land im „Goldenen Löwen“ und im „Welken Adler“ fröhlicher Märentanz statt.

Montag, den 1. Mai früh 6 Uhr: musikalischer Weckruf in den Straßen der Stadt.

8 Uhr stellen die Jugendformationen am Parteiehem und marschieren durch die Stadt nach dem Schützenplatz, wo 8.30 Uhr die Morgenfeier aus Berlin übertragen wird.

11 Uhr ist Stellen aller Betriebe und Formationen an der Turnhalle. Durch die Dresdner Straße, Markt wird nach dem Schützenplatz marschiert. Der NSDAP, Sängerkreis, der VDM. und die Stadtkapelle sorgen hier für Ausgestaltung der Zwischenzeit bis zur Uebertragung des Staatsaktes aus Berlin, welcher 12 Uhr stattfindet. Der Ortsgruppenleiter wird in dieser Zeit auch die Erhebung der Ortsfeier im Berufswettkampf vornehmen.

Beim Stellen zum Anmarsch zur Großkundgebung 11 Uhr an der Turnhalle werden gebildet die

1. Säule von den Betrieben Georg Schlegler, Emil Ruppert, Paul Viehsch und Martin Richter (Ordner: Rümmlinger).

2. Säule von den Betrieben Post und Telegraph, Ortskrankenkasse, Amtsgericht, Stadtverwaltung, Bahnhof und Bahnhofsleiter, Straßenbauverwaltung (Ordner: Winter).

3. Säule von den Betrieben Arthur Schulte, Emil Weinhold, Wilsdruffer Wollfabrik, Max Seutlich und Louis Seibel (Ordner: Adam).

4. Säule von den Betrieben Vertbold & Rummel, Sieglei Haude, Otto Jendler, Hermann Burthardt und Fr. Emil W. Vertbold (Ordner: Noack), die

5. Säule von den Betrieben Fr. Theodor Müller, Gebrüder Müller, Landwirtschaftsamt, Wilsdruffer Bank und Arthur Gelsk (Ordner: Dittrich), die

6. Säule von den Innungen, den Betrieben des Handels und dem übrigen Handwerk (Ordner: Wehner und Weile). Den Schluß bilden NSDAP. und VDM. sowie eine Gruppe Amtswalter.

Alle Angehörigen der Partei und ihrer Gliederungen marschieren mit bei ihrem Betrieb.

**Volksgenossen und Volksgenossinnen!**

unerbittliche Sog der Ausprägungen Adolfs Hitlers zu geschicklich tiefsten Eindruck gemacht.

Senator Lubben erklärte, daß ihm die Rede in seiner Entschlossenheit beharrlich habe, niemals für eine Maßnahme zu stimmen, die es erlaube, auch nur einen Dollar oder gar einen Mindestteil eines Amerikaners zur Regelung europäischer Streitigkeiten einzusetzen.

Besonders entschieden wird von vielen Seiten darauf hingewiesen, daß Roosevelt sich zunächst um die Angelegenheiten im eigenen Hause kümmern sollte. So sagte der republikanische Abgeordnete Carlson: „Amerikas Problem ist zu Hause. Wir sollten unsere eigene Wirtschaftsstage bereinigen und nicht den Weltpolitiker spielen.“

Der bekannte Republikaner Hamilton Fish erklärte, daß ein Krieg in Europa nur ausbrechen würde, wenn die „von Segh und Kriegslust erfüllte amerikanische Bundesregierung England und Frankreich hierzu mit falschen Versprechungen aufzufacht.“

# Im Banne der Führerrede

Berlin. Die ganze Welt steht unter dem Eindruck der großen Reichstagsrede Adolfs Hitlers, die am Sonnabend morgen das einzige Thema der Presse aller Länder ist. Die Berliner Presse unterstreicht in ausführlichen Kommentaren die erbarungslose Abrechnung des Führers mit den Kriegsgeheimern, die gleichzeitig eine Antwort des ganzen deutschen Volkes war.

Die aus dem Ausland vorliegenden Stimmen zeigen, daß die Rede allenthalben stärksten Eindruck hervorgerufen hat. In London ist die Rede in einer Aufmachung wiedergegeben worden, wie man dies praktisch noch nie erlebt hat. Die Kommentare sind bis auf wenige vernünftige Stimmen durchweg ablehnend, ja zum Teil böswillig.

Die Pariser Presse versucht vergeblich, offenbar auf ein Stichwort von oben, die Erklärung des Führers zu zerpfücken, jedoch zeigt die riesige Aufmachung, daß die Rede ihren Eindruck nicht verfehlt hat.

Die amerikanischen Blätter haben die Führerrede zum größten Teil in vollem Wortlaut gebracht. Die Ueberschriften und Kommentare entsprechen im allgemeinen der bisherigen politischen Einstellung.

In Polen hat die Rede natürlich allergrößten Eindruck gemacht. Die Regierungspresse versucht die Ablehnung der deutschen Vorschläge durch Polen zu erklären und den Willen zu einem weiteren gutnachbarlichen Verhältnis zum Ausdruck zu bringen, während die Oppositionspresse in einem anmahnenden, scharf ablehnenden Tone schreibt.

In Japan haben die Ausführungen des Führers lebhaft Zustimmung gefunden, und auch die japanische Presse unterstreicht den Friedenswillen und die Klarheit der Ausführungen Adolfs Hitlers.

1. Mai ist Arbeitsdank, Feiertag des ganzen Volkes! Laßt uns fröhlichen Herzens diesen Ehrenfest aller schaffenden Deutschen feiern. Keiner darf zu Hause bleiben! Fahnen und Grün-schmuck an den Häusern geben diesem Ehrenfest das feierliche Gepräge. Das Bild der wehenden Fahnen Großdeutschlands, die Stimmung des Volkes, ein einmütiges und geschlossenes Treuebekenntnis für unseren Führer Adolf Hitler.

## Marktkonzert der Stadtkapelle Wilsdruff

Sonntag, 30. April, von 11 bis 12 Uhr. Vortragsfolge:

1. „Sau Sachsen voran“, Marsch von E. Fabian.
2. Overture zu „König Midas“ von R. Eilenberg.
3. Paraphrase über das Lied „Volk aus Gewehr“ v. D. Ruffsch.
4. Kolonial-Marsch von E. Darber.
5. „Accelerationen“, Walzer von J. Strauß.
6. „Amina“, Regopolsches Ständchen von V. Einte.
7. „Der unbekannte SA-Mann“, Marsch von H. Krüger.

Die Volkseinstunde ist für das Stadtgebiet Wilsdruff für die Nacht vom 30. April bis 1. Mai auf 3 Uhr festgesetzt worden.

Der Wilsdruffer Frühjahrsmarkt wird morgen Sonntag gehalten. Auf dem Marktplatz hat sich die Zahl der Buben bedeutend vermehrt gegenüber dem letzten Male. Auch das Vergnügungsweh, das bekanntlich auch am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes, am 1. Mai, die Porten öffnet und mitihilt an der Tatverdingung der Parole „Freud euch des Lebens“, ist diesmal sehr gut besetzt. Die Läden der heimischen Geschäfte sind von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Das Wetter schafft die rechte Vorbedingung zum Geigen. Heute läßt es noch viel zu wünschen übrig, aber das Barometer steigt, so daß man auf gutes Wetter hoffen kann.

# NSDAP. Wilsdruff

## Wochenplan

30. 4. und 1. 5. nach besonderem Programm.
2. 5. Reichsluftschutzbund Schulung 20 Uhr Parteib. (Saal 1).
2. 5. VDM. Vereinstreffen m. u. w. 20 Uhr Sanitätsraum.
2. 5. Naturheilverein Lehr- u. Lehrgangslernus 20 Uhr Forsthaus.
3. 5. NSDAP. Frauen Heimabend 20 Uhr Dienststelle.
4. 5. Amts- und Zellenleiter Dienstbesprechung 20 Uhr Parteiehem. Dazu Führer der Gliederungen.

## NSDAP. Ortsgruppe Klipphausen

30. 4. Errichten des Maibaumes. 18.45 Uhr Stellen aller Vg. und Mitgl. der Gliederungen am Gasthof Klipphausen.

1. 5. Uebertragung des Staatsaktes. Stellen 11 Uhr Gasthof Klipphausen.
4. 5. Dienstbesprechung der Amts-, Zellen- und Blockleiter 20 Uhr Gasthof Klipphausen.

## Deutsches Jungvolk Fähnlein 21/208

- Dienstplan für die Woche vom 30. April bis 6. Mai.
30. 4. Fähnleindienst Stettplatz 18.15 Uhr an der Schule.
  1. 5. Fähnleindienst, Stettplatz 7.50 Uhr Parteiehem. NSDAP. 1.
  3. 5. Jungzug 1 15.30 Uhr Parteiehem, Sport. NSDAP. 2. Ende 18 Uhr. Sporttaschen mitbringen.
  3. 5. Jungzug 2 16 Uhr Parteiehem Innendienst. NSDAP. 1. Ende 18 Uhr.
  3. 5. Jungzug 4 16 Uhr Parteiehem Schulung. NSDAP. 1. Ende 17.45 Uhr.
  - 6./7. 5. Reichserbe- und Opfertag des Deutschen Jugendbergs werkes (Reichstragenkommlung).